

Hausgebet am Vierten Fastensonntag 2020

Suchen Sie in Ihrer Wohnung einen guten Ort, um zu beten. Zünden Sie eine Kerze an; sie ist ein Zeichen für die Gegenwart Christi. Wenn Sie sich an einen Tisch setzen, können Sie ein Kreuz auf den Tisch legen. Wer gerne singt, kann andere Lieder aus dem „Gotteslob“ als die angegebenen auswählen. Sie können die Lieder auch weglassen.



© Martha Gahbauer - Pfarrbriefservice

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

„Herr, unser Herr, wie bist du zugegen“ (Gotteslob 414, 1 – 5)

Rückblick auf die Woche

Denken Sie an das, was Sie in den Tagen seit dem letzten Sonntag erlebt und erfahren haben. Worüber haben Sie sich gefreut? Was hat Ihnen gutgetan? Was hat Sie geärgert? Worüber waren Sie enttäuscht?

Wenn Sie gemeinsam das Hausgebet halten, können Sie sich gegenseitig davon erzählen.

Gebet

Gott, du bist ein Gott, der immer bei uns ist und der uns in guten wie in schweren Zeiten begleitet. Öffne uns für das, was du uns heute sagen und auf den Weg durch die neue Woche mitgeben möchtest. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (Gotteslob 450)

Evangelium (Joh 9,1-9.13-17.34-38)

¹Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. ²Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde? ³Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. ⁴Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann. ⁵Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. ⁶Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen ⁷und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

⁸Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? ⁹Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

¹³Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. ¹⁴Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. ¹⁵Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich. ¹⁶Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. ¹⁷Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

³⁴Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

³⁵Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

³⁶Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube. ³⁷Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es.

³⁸Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Impuls zum Evangelium:

- Kinder können ein Bild zu diesem Evangelium malen.
- Durch die Heilung des Blindgeborenen sollen „die Werke Gottes offenbar werden“ (V. 3). Wo kann ich Gottes Handeln in meinem Leben, in der Welt und in der Kirche erkennen?
- Jesus öffnet dem Blindgeborenen die Augen und führt ihn zum Glauben an ihn. Überlegen Sie, wer und was ihnen hilft, an Jesus Christus zu glauben.

Lied

„Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ (Gotteslob 423, 1 – 3)

Vaterunser

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allzeit. Amen.

Lied

„Dass du mich einstimmen lässt“ (Gotteslob 389, 1 + 5 + 6)